

Kärntner Oberland, 10. März. (Alpenverein.) Heute hielt die Sektion Kärntner Oberland in Niedermüllers Gasthaus zu Greifenburg im Drautale die zweite Jahreshauptversammlung ab. Den Bericht über die Tätigkeit der Sektion während ihres Bestandes und über ihre Arbeitspläne für das laufende Jahr erstatteten Obmann Dr. Hans Bayer und Leitungsmitglied Leop. Reichenswallner. Schon im ersten Bestandsjahr (1905), wurden, und zwar mit eigenen Mitteln und Kräften, namhafte Wegverbesserungen und Markierungen in der Kreuzkogelgruppe durchgeführt; auch wurde die Feldnerhütte aus dem Besitz der Schwestersektion Spittal käuflich übernommen und ausgestellt, endlich der Bau des Reiskofel-Schutzhauses in Erwägung gezogen. Das Jahr 1906 brachte der Sektion noch mehr Arbeit. In Gemeinschaft mit der Sektion Oberdrauburg des Oesterreichischen Touristenklubs wurde ein großzügiger Reklamegedanke ins Werk gesetzt: es gelangten 120.000 Exemplare einer zuerst in der „Deutschen Alpenzeitung“ erschienenen, mit schönen Bildern geschmückten Skizze der Glogner und „Unholden“-Gegend durch die „Mitteilungen des Alpenvereines“, durch die Zeitschrift des Touristenklubs und Oesterreichischen Gebirgsvereines und durch das „Leipziger Tagblatt“ in Deutschland und Oesterreich (Mitte Juni) zur Verbreitung; die Kosten im Betrage von ungefähr 5000 Kr. wurden von den Interessenten der geschilderten Gebiete aufgebracht. Gleichzeitig mit der Verbreitungsschrift erschien im Verlage der Sektion und Orlens Wiener Vereinsbuchdruckerei das dramatische Werk „Alpenzauber“, womit sein Verfasser versucht, alpinen Idealismus und ein Stück Volksleben aus dem Kärntner Oberland auf die Bühne zu bringen. Ungeheim regte war auch die Pinfeltätigkeit im Arbeitsgebiet der Sektion. Es wurden neu bezeichnet die Wege und Anstiegsrichtungen Greifenburg—Eggeralm—Reiskofel, Dellach—Puzensee—Hochkreuz, Dellach—„Eiser“—Hochdrift, Greifenburg—Embergeralm—Hochdrift—„Zweifen“—Blattschneit—Feldnerhütte und Greifenburg—Manhartalm—Gratkofel; auch die erwünschte Pfadmarkierung—Glentötl—Feldnerhütte wurde hergestellt. Das westliche Hochkreuz- und Scharnigebiet blieb der Sektion Oberdrauburg überlassen. Der geehrte Zentralausschuss hat die diesjährigen Sektionsarbeiten mit einer Zuwendung von 600 Kr. gefördert, wofür die Sektion hiemit ihren verbindlichsten Dank bekundet. Die Sektion stellte auch einen Vertreter zur Leipziger Tagung des Vereines, um bei Beratung der strittigen Hüttengebührenfrage vermittelnd, also dafür einzutreten, daß Mitglieder alpiner, hüttenbesitzender Vereine das Begünstigungsrecht in den Schutzhäusern des Alpenvereines (und Oesterreichischen Touristenklubs) durch Entrichtung einer bestimmten mäßigen Gebühr (Banfondbeitrag) von Jahr zu Jahr erwerben können; damit würde sich die alpine Vereinsfreundschaft wieder festigen und auch jenen Alpinisten geholfen sein, die aus gewissen zwingenden Gründen Kleinvereiner und die nicht so glücklich sind, alle Jahre in die Hochalpen ziehen zu können. Da schon in der Vorversammlung die Stimmung für Hüttenrechts-

einschränkung vorherrschend war, wurde der Vermittlungsantrag der Sektion ~~in~~ in der ausgelegten Hauptversammlung lieber nicht zur Sprache gebracht. Vielleicht läßt sich darüber ein andermal reden. Für 1907 plant die Sektion die Vollendung des Wegbaues im Reiskofelgebiet, die Aufstellung zahlreicher Wegtafeln, die Bezeichnung der Wege Feldnerhütte—Steintalstör—Hochkreuz, Dellach—Ladentalsharte—Feldnerhütte, Kleblach—Nabelberger Alm—Stagarkofel—Gratkofel (Kreuzkogelgruppe) und Tschendorf (Weißensee)—Eggeralm—Reiskofel. Zum Bauplatz für die Reiskofelhütte wurde das ararische Ochsenfluchgebiet zwischen Dreiskofel (Zauken-) und Reiskofelstock endgültig bestimmt. Zu den Kosten der zu Ehren des Naturfreundes und Dichters Friedrich Marx am Zwickenberger Kolm erstehenden Aussichtswarte wurden 100 Kr. beigegeben. Zur Kärntner Oberlandnummer der „Leipziger Illustrierten“, die der Volkswirtschaftliche Verein Oberkärnten veranstaltet und die wahrscheinlich schon im kommenden Frühjahr erscheint, wurde eine Auslese literarischer Arbeiten und kunstvoller Bilder beigegeben. Nach dem Ausweise des Zahlmeisters Balth. Niedermüller d. J. betragen die Einnahmen der 50 Mitglieder starken Sektion 1250 Kr., die Ausgaben 610 Kr.; der Restbetrag wird für den Reiskofelweg verwendet. Die Feldnerhütte im Kreuzkogelgebiete besuchten 55 (1905 40) Personen. Die Rettungsstelle Greifenburg wurde im Sommer 1906 zum erstenmal angerufen; sie brachte einem plötzlich erkrankten Touristen die erste Hilfe und beförderte ihn aus dem Seetale nach Greifenburg; an der Rettungsarbeit beteiligten sich in todeswerter Weise die Sektionsmitglieder Balth. Niedermüller und Josef Hanzendorfer. Mit großer Freude begrüßt die Sektion das vollendete Werk der Nachbarsektion Spittal: die Salzkofelhütte, sowie das fördernde Interesse des Zentralausschusses an dem Höhenwegbau der Sektion Mölltal, der den touristischen Verkehr zwischen Polnitz und Kreuzkogel, zugleich auch den Übergang aus dem Bereich der Hohen Tauern ins Gebiet der Karnischen Alpen und Pienzter Dolomiten (Unholden) erleichtern, ja lehr- und genussreich machen wird. Sehr zu loben wäre es, wenn die Sektion Obergailtal die Anlage des lang ersehnten und geplanten Kellerwandsteiges beschleunigen würde. Dem Rettungs- und Führerwesen will die Sektion auch fernerhin ihre Aufmerksamkeit zuwenden, allein der Mangel an geeigneten Leuten, deren Lust zum Jägerberuf, der sehr schmale Verdienst infolge des schwachen Touristenverkehrs, all das erschwert hiezulande die Heranbildung einer tüchtigen Führertruppe. Mögen sich, so schloß die Berichterstattung, auch in diesem Jahre und fernerhin Heimatstolz, Heimatliebe und Bergfreude vereinen zu Nutz und Ehr' des Kärntnerlandes! Gewählt erschienen Dr. Hans Bayer und Notar Florian Leber als Obmänner, Bezirksrichter Anton Granner als Schriftführer, B. Niedermüller d. J. als Zahlmeister, Ferd. Kolbitz (Steinfeld), Franz Pirker (Dellach), L. Reichenswallner (Oberdrauburg), A. Lerch (Weißensee) als Beisitzer; Josef Affm und Herm. Prantner (Greifenburg) als Rechnungsprüfer.